

Buch ein sehr nützliches, durch einen Autorenindex und zahlreiche Querverweise erschlossenes Hilfsmittel.

Karl Schnith

Bibliographie des travaux de Georges Tessier, BECh 135 (1977) S. 73–125, ist ein vollständiges Verzeichnis der Veröffentlichungen des 1967 verstorbenen Diplomaten und Mediävisten.

A. G.

Hermann Hoberg, Das Vatikanische Archiv als Geschichtsquelle, Römische Quartalschrift f. christl. Altertumskunde u. KG 74 (1979) S. 1–15, ist ein Vortrag, der allgemein über den Quellenwert der vatikanischen Archivalien und besonders über die Finanzakten der avignonesischen Zeit unterrichtet. Beachtenswert sind die Anmerkungen mit nützlichen Hinweisen auf neuere Forschungen.

R. S.

Giuseppe Scalia, Gli „archiva“ di papa Damaso e le biblioteche di papa Ilario, Studi medievali, 3ª serie, 18, 1 (1977) S. 39–63. – Der Vf. deutet zunächst das umstrittene *archibis* in der nur handschriftlich überlieferten, von Papst Damasus I. (366–384) stammenden Inschrift an der römischen Kirche S. Lorenzo in Damaso als *arcibus* und bezieht es auf die bauliche Erweiterung des Gotteshauses. Die alte Annahme eines päpstlichen Archivs in S. Lorenzo dürfte damit endgültig erledigt sein. Sodann zeigt der Vf., daß die Behauptung, Papst Hilarus (461–468) habe in S. Lorenzo fuori le Mura zwei Bibliotheken gegründet, auf einer irrigen Textherstellung in der Liber-Pontificalis-Ausgabe Duchesnes beruht. Archiv und Bibliothek der Päpste befanden sich in der Frühzeit gewiß im Lateran.

H. M. S.

Mittelalterliche Bibliothekskataloge Deutschlands und der Schweiz, 4. Bd.: Bistümer Passau, Regensburg, Freising, Würzburg. Im Auftrag der Bayerischen Akademie der Wissenschaften hg. von Bernhard Bischoff, 2. Teil: Bistum Freising, bearb. von Günter Glauche, Bistum Würzburg, bearb. von Hermann Knaus. Mit Beiträgen von Bernhard Bischoff und Wilhelm Stoll, München 1979, C. H. Beck'sche Verlagsbuchhandlung, X u. S. 597–1020, DM 204. – Das nach langer Pause wieder in Gang gekommene Unternehmen (vgl. DA 34, 586) bringt mit dem vorliegenden Teilband die Edition ma. Bibliothekskataloge aus Bayern zum Abschluß. Aus einer Fülle kleinerer und größerer Stifts-, Kloster- und Pfarrbibliotheken sind Bücherverzeichnisse erhalten, die vielfach erstmals hier veröffentlicht werden; unter ihnen nimmt der 1483 entstandene Katalog des Tegernseer Bibliothekars Ambrosius Schwerzenbeck mit allein fast 100 Druckseiten eine nach Umfang und Ausführlichkeit der Beschreibung überragende Stellung ein. Besonders bei diesem Katalog bedauert man schmerzlich das Editionsprinzip, keinerlei Sacherläuterungen zu Titeln und Namen zu geben und vor allem keinerlei Identifizierungen mit den noch erhaltenen Hss. vorzunehmen (dies sehr im Gegensatz etwa zu dem österreichischen Schwesterunternehmen). Über den reinen Text der Bücherverzeichnisse hinaus liegt der Wert auch dieses Bandes in der sorgsamsten Rekonstruktion der Geschichte jeder der hier verzeichneten Bibliotheken (das gilt für kleine Pfarreien ebenso wie für Bibliotheken vom Zuschnitt der Domstifte Freising und Würzburg), in den listenartigen Überblicken über die noch vorhandenen Hss. sowie in den Literaturzusammenstellungen. Die Register sind offensichtlich (wie schon beim 3. Band) für einen eigenen Teilband vorgesehen.

A. P.